

Deutscher Journalisten-Verband

- Gewerkschaft der Journalistinnen und Journalisten -
Landesverband Brandenburg e.V.



Potsdam, im August 2006

Konrad-Wolf-Allee 1
14480 Potsdam

Telefon: 0331/29 33 66
Telefax: 0331/29 35 11

buero@djv-brandenburg.de
www.djv-brandenburg.de

Liebe Brandenburger Leserinnen und Leser des *journalist*,

haben Sie sich schon einmal überlegt, was mit Ihren Mitgliedsbeiträgen passiert, die Sie, sofern Sie zu dessen wenigen Mitgliedern gehören, an einen „Brandenburger Journalisten-Verband“ (BJV) zahlen?

Wir wissen es nicht. Wenn davon im Bundesverband etwas ankommt, ändert das nichts daran, daß dieser „Brandenburger Journalisten-Verband“ weitaus mehr Geld aus dem Gesamt-DJV erhält als er an Beiträgen zahlt. So etwas nennt man Subventionierung. Wer viel bekommt und wenig gibt, heißt „Netto-Empfänger“ - und so ein „Netto-Empfänger“ ist der abgespaltene Brandenburger Verein.

Das ist der Grund, weshalb ich mich als Vorsitzender des DJV-Brandenburg direkt an Sie wende. Ich halte es nämlich nicht für fair und anständig, innerhalb unseres Landes Brandenburg die Mitglieder eines (streitigen) DJV-Landesverbandes mit enormen Beträgen zu subventionieren - und die anderen Mitglieder des (unstreitigen) DJV-Landesverbandes, nämlich unsere, beim Geldregen leer ausgehen zu lassen. Ja nicht nur das: Man will Sie sogar zwingen, im Endergebnis noch Ihre eigene „innerverbandliche“ regionale Konkurrenz zu fördern! Wir verlangen nicht mehr und nicht weniger, als daß unsere Mitglieder im Verbund des DJV keinen Cent weniger wert sind als die DJV-Mitglieder in Schwerin, Dresden, Magdeburg, Kiel oder Erfurt. Es ist ja schließlich kein fairer Wettbewerb, wenn der eine Fußballspieler von seinem Dachverband „Adidas“ - und der andere Blei an die Füße gepackt kriegt ...

Das will ich Ihnen kurz begründen: In zahlreichen Gerichtsurteilen wurden die seit 2004 gegen die DJV-Landesverbände Berlin und Brandenburg erhobenen Vorwürfe als erfunden und falsch festgestellt; unabhängige Richter haben dem DJV-Brandenburg die vollen Mitgliedsrechte im DJV zugesprochen. Das bedeutet: Jede andere Behandlung des DJV-Brandenburg gegenüber anderen Landesverbänden ist rechtswidrig - und verstößt gegen vorliegende rechtskräftige Urteile.

Im Interesse des eigenen Verbandes muß ich darauf achten, daß diese Gleichbehandlung eingehalten wird. Und dazu gehört ebenfalls die Belieferung mit der Verbandszeitschrift *journalist*, auf die jedes DJV-Mitglied nach § 4 Abs. 2 lit. e der Satzung des DJV-Bundesverbandes einen Anspruch hat - und zwar gegenüber dem Bundesverband und unabhängig von welchen Streitereien auch immer. Ich rate daher auch von einem vorgeblich „attraktiven Angebot“ eines Verlages ab, bei dem man zahlen soll für etwas, das man kostenlos beanspruchen kann. Die Mitglieder des DJV-Brandenburg können sich in dieser Sache auf uns verlassen.

Auch aus Rechtsgründen kann ich die Mitglieder eines anderen Vereines in unserer Region durchaus ermuntern, sich an „Fakten, Fakten, Fakten“ zu halten. Und Fakt ist: Wir vom DJV-Brandenburg haben gewonnen, der DJV-Bundesverband hat verloren. Viele Male. Und wer bei Gericht verliert, hat Unrecht.

Im Rechtsstaat ist ein Streit beendet, wenn unabhängige Richter entschieden haben. Dann muß man sich die Hand reichen - und nach vorne schauen. Es ist ja nicht so, daß nichts zu tun wäre. Packen wir's an!

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Torsten Witt', written over a horizontal line.

Torsten Witt, Vorsitzender